

STADT & LAND NATUR & KULTUR



WEGE-ÜBERSICHT:

ZU DEN QUELLEN ERDINGS

Weglänge: 9,5 km • Dauer: 2:45 Std.

Seite 7



ARDINGER BERGWEG

Weglänge: 15 km • Dauer: etwa 5 Std.

Seite 13



GEISLINGER ÄNGER

Weglänge: 7,5 km • Dauer: 1:30 Std.

Seite 19



EICHENKOFENER WALKING-TOUR

Weglänge: 7,2 km • Dauer: 2 Std.

Seite 25



ERDINGER TÜRME

Weglänge: 5,2 km • Dauer: 1:30 Std.

Seite 31



INDORFER RUNDE

Weglänge: 9,2 km • Dauer: 2:30 Std.

Seite 37





**Liebe Wanderfreunde,
sehr geehrte Damen und Herren,**

selbst für Einheimische und Kenner unserer Stadt bietet diese Broschüre mit allen vom Arbeitskreis „Erding bewegt“ erarbeiteten Wanderwegen neue Erkenntnisse. Denn bei den einzelnen Beschreibungen treffen zwei sehr interessante Komponenten zusammen: Zum einen kennen die Autoren ihren Spaziergang wie die eigene Westentasche, weil er fester Bestandteil ihres Alltags ist und unzählige Male gelaufen wurde. Tipps zum Wetter, zur nötigen Kondition oder zu Einkunstmöglichkeiten sind also absolut zuverlässig. Ergänzt zum anderen um allgemeine Hinweise zu unserer Stadt oder den Sehenswürdigkeiten am Weg entstand eine Zusammenstellung, deren Informationsfülle und -tiefe jedem Vergleich standhält. Besonders bemerkenswert finde ich, dass die Veröffentlichung auf der Arbeit eines ehrenamtlich tätigen Arbeitskreises basiert. Da ihm Vertreter unterschiedlicher Vereine und Institutionen angehören, stößt die Broschüre auf breite Resonanz – und zählt mittlerweile zur Grundausrüstung für jeden Wanderfreund in Erding.

Ich wünsche Ihnen schöne Erlebnisse – und einen neuen Blickwinkel auf Erding!

A handwritten signature in black ink, which appears to read "M. Gotz".

Max Gotz
Oberbürgermeister



ERDING ERLEBEN!







Liebe Bürgerinnen und Bürger, liebe Gäste der Stadt Erding,

der ehrenamtliche Arbeitskreis „Erding bewegt“ hat sich 2015 zusammengefunden um im Stadtgebiet Erding ein Netz aus Wander- und Spazierwegen zu erstellen.

Bis jetzt wurden sieben Themenwege und sechs Wanderwege von den Autoren beschrieben. Jeder Weg hat einen „Paten“ – in Form eines Vereins wie Historischer Verein, Alpenverein, Bund Naturschutz oder auch engagierter Einzelpersonen.

In der vorliegenden Broschüre werden die Wege mit den Wegbeschreibungen, Bildmaterial, Wanderkarten und weiteren Informationen zusammengefasst. Zu allen Wander- und Spazierwegen sind auf einer Stele vor der Stadtbücherei umfangreiche Informationen zu finden. Von der Homepage der Stadt Erding können

Sie die Wander- und Spazierwege als Flyer herunterladen. Alle Wege wurden mit einem QR-Code versehen. Dieser leitet sowohl zu digitalen Versionen der Touren auf dem Freizeitportal des Landkreises Erding als auch zu den GPX-Daten, die Sie zur kostenlosen Nutzung herunterladen können.

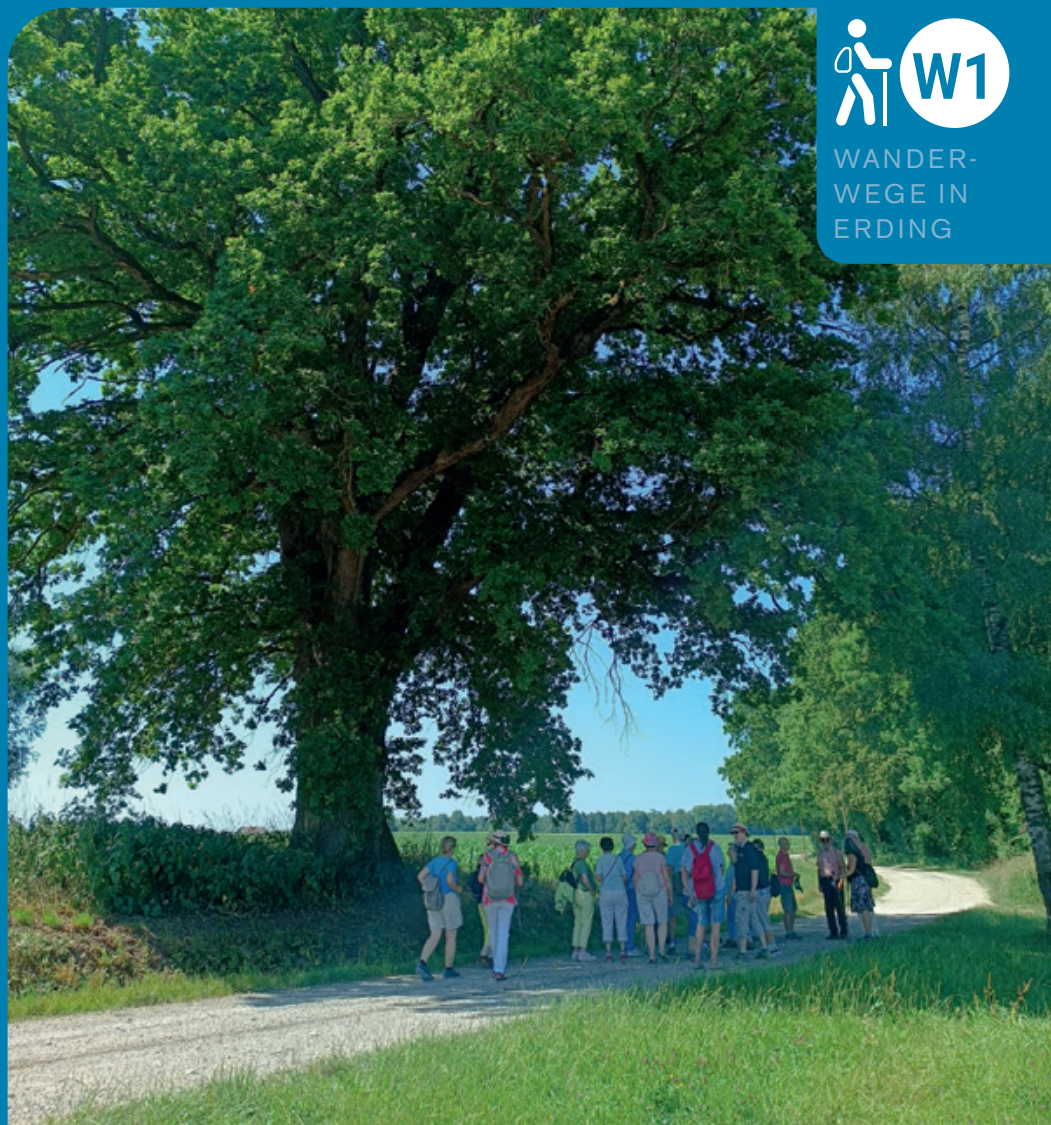
Die Routen führen auf öffentlichen Wegen und werden auf eigene Gefahr begangen. Die Autoren bieten von Zeit zu Zeit begleitete Touren an. Die Termine werden in den örtlichen Medien bekanntgegeben.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß und Freude auf unseren Wander- und Spazierwegen in Erding.

Ihr Arbeitskreis „Erding bewegt“



WANDER-
WEGE IN
ERDING



ZU DEN QUELLEN ERDINGS

WANDERUNG IM SÜDEN VON ALTENERDING

Patent/Autoren/Fotos: Jutta und Reinhard Harrer



Dauer und Länge:

Start und Ziel ist der Parkplatz an der
S-Bahn-Haltestelle Aufhausen.

Länge: 9,5 km

Dauer: etwa 2:45 Stunden

Routeninformationen zu
dieser und vielen weiteren
Wanderungen jetzt online
entdecken:

**einfach QR-Code
scannen**



ZU DEN QUELLEN ERDINGS

Abwechslungsreich, teilweise im Wald und am Waldrand, schöne Ausblicke über Erding, anfangs leicht bergauf, mehrere Bänke.



Das historische Herderhäusl

1. START & ZIEL: LINDENHAIN

Unsere Tour beginnt beim Lindenhain in Berg-ham. Der Lindenhain ist ein Naturdenkmal der Stadt Erding, in seinem Schatten finden im Sommer fröhliche Feste statt. Das „Herderhäusl“ stammt aus dem 17. Jhdt. und war die Wohnstätte des Dorfhirten.



Blick auf Itzling

Wir gehen den Lindenhain entlang nach Norden bis wir links in die Gerhauserfeldstraße einbiegen (0,6 km). Im Westen sehen wir nun Itzling, auf das wir zugehen. Am Wegrand und bei der Kirche laden Bänke zum Verweilen ein. Am Ortsende von Itzling (2,0 km) erreichen wir die wenig befahrene Straße (E 10), die von der Therme herführt. Wir biegen nach links (Südwesten) ein, passieren Tisch und Bank und folgen dem Weg weiter, der nun fast südlich führt. Nach ca. 3 km haben wir die Itzlinger Quellen erreicht.

2. ITZLINGER QUELLEN

Hier wird aus zwei Brunnen Quartärwasser gewonnen. Mit Pumpen wird es aus 50 Meter Tiefe gefördert und direkt in das Trinkwassernetz eingespeist. Es ist 30-50 Jahre alt und befindet sich unter einer 30 Meter dicken Deckschicht aus Lehm (Quartär: Erdkrusten-Schicht, 1,5 – 2 Mio Jahre alt). Das Gebiet um die Quellen ist als Schutzgebiet ausgewiesen. Autoverkehr ist

daher für die Allgemeinheit verboten. Bei der landwirtschaftlichen Bewirtschaftung wird in diesem Bereich besonders darauf geachtet, dass der Nitratreintrag ins Grundwasser gesenkt wird.

Wenn wir den Weg weitergehen, kommen wir nach 600 m zum „Waldkindergarten“ und zur St 2082. Der Weg von der Quelle nach Osten führt zum Schloss Aufhausen. Wir aber gehen den gleichen Weg zurück, und genießen den Ausblick auf Itzling und Erding. Nun bleiben wir auf der Teerstraße, die uns zur Therme bringt.

3. ARDEOQUELLE

Bei einer Ölbohrung wurde 1983 in circa 2350 m Tiefe die fluorid- und schwefelhaltige Quelle entdeckt. Ihr entstammt 65 Grad heißes Thermalwasser.



Wandern bei den Quellen



Waldspaziergang

Bei der Therme wenden wir uns nach rechts und überqueren bei Baum und Bank den Itzlinger Graben. Wir folgen dem Bächlein bis rechts ein Feldweg uns geradewegs nach Süden führt. Wir gehen am Rand der Siedlung entlang, bis wir auf den Wall der B 388 stoßen. Hier wenden wir uns wieder nach links und schon bald gibt uns rechts eine Unterführung den Weg zur Lindenallee und nach Bergham frei.



Die Tour ist gut beschildert



Feste feiern am Lindenhain

4. VARIANTE:

WASSERWERKSQUELLE

Ab der Therme bleiben wir auf dem Feldweg nach Osten bis zur Bundesstraße. Auf dem Fußweg wenden wir uns nach links bis zur „Wasserwerkskreuzung“. (Gleich rechts liegt die S-Bahn Haltestelle Altenerding.)

Quelle Wasserwerk: Aus über 160 Meter Tiefe wird hier Tertiärwasser gefördert. Vor

10.000 Jahren sickerte das Regenwasser durch mächtige Schichten aus Sanden und Ton, dabei verlor es an Sauerstoff. Deshalb muss es am Wasserwerk zuerst aufbereitet werden. (Tertiär: 65 Millionen Jahre alt)

Zurück gehen wir auf dem Rad-/Fußweg die Münchener Straße (St 2082) Richtung Süden entlang bis zur Max-Planck-Straße. In diese biegen wir wieder nach rechts ein und folgen ihr bis sie an den Feldern endet. Hier stoßen wir auf die beschriebene Tour. Jetzt sind es nur noch etwa 700 Meter und wir kehren zu unserem Ausgangspunkt am Lindenhain zurück.



Einladung zum Verweilen



Lindenblüten

Hinweis: Die Tour kann durch zahlreiche Feldwege variiert werden. Diese kann man anhand der Karte mit normalem Schuhwerk gut begehen, sie sind aber nicht beschildert.

Tipp: Bei sonnigem (Winter-) Wetter können Sie die Tour auch von der S-Bahn-Haltestelle Altenerding beginnen. Gehen Sie die Wanderroute in umgekehrter Richtung. So kann man viel Sonnenschein bis nach Aufhausen tanken. Zurück können Sie dann die S-Bahn nehmen!

Ausrüstung: Leichte Wanderschuhe (auch Turnschuhe ausreichend), Kleidung entsprechend Witterung.

Anfahrt:

Mit der S-Bahn S2 zur Haltestelle Aufhausen. Von hier aus gelangt man zu Fuß links über eine Ampel zum Tourstart am Lindenhain.

Mit dem Auto über die A 92, A 94, B 388, Schlossallee Richtung München.
Parkmöglichkeit: P+R Parkplatz, S-Haltestelle Aufhausen

Start/Ende der Tour: Parkplatz S-Bahn Aufhausen





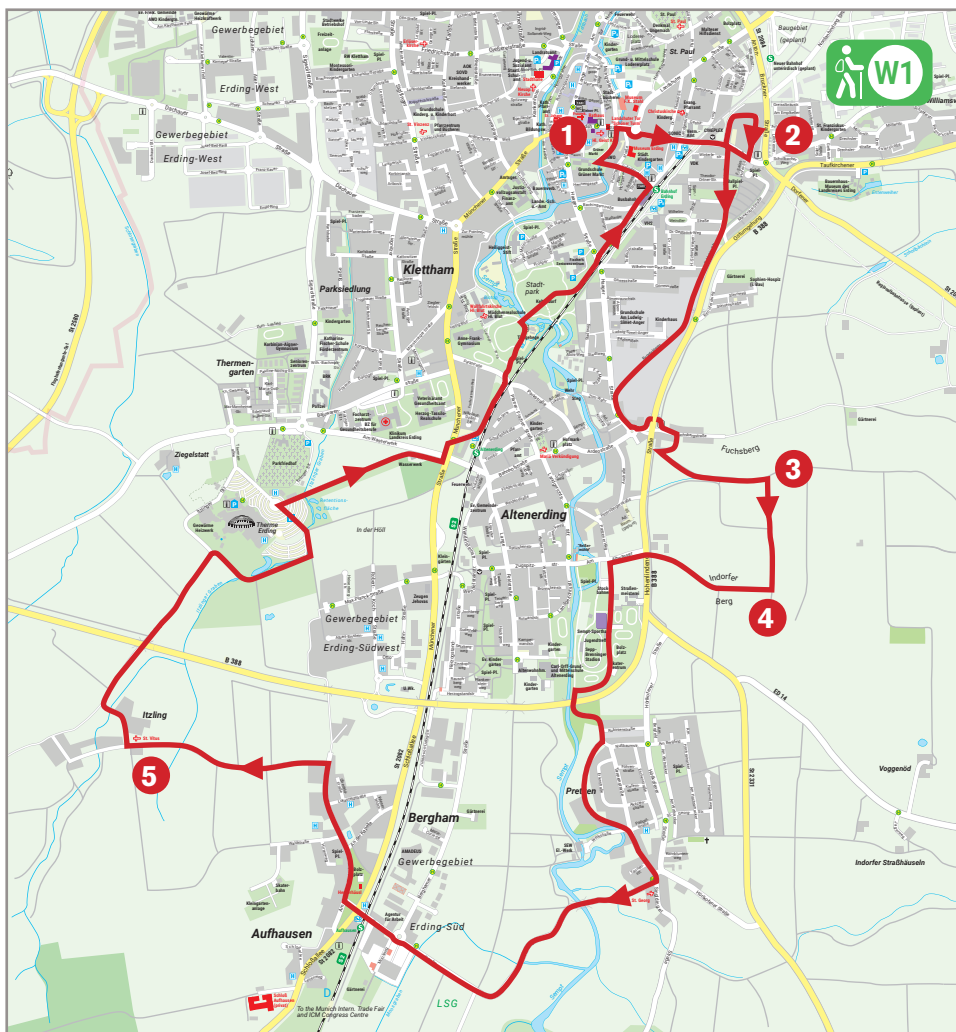
WANDER-
WEGE IN
ERDING



ARDINGER BERGWEG

UNTERWEGS AUF ERDINGS HÖCHSTEN HÖHEN

Pate/Autoren/Fotos: DAV Alpenkranzl Erding, Hans Sterr und Alex Linke



Dauer und Länge:

Start und Ziel ist der Grüne Markt, Erding.

Länge: 15 km

Dauer: etwa 5 Stunden

Routeninformationen zu dieser und vielen weiteren Wanderungen jetzt online entdecken:

einfach QR-Code scannen



DER ARDINGER BERGWEG

Wanderung aus dem Herzen Erdings über die Anhöhen beim Wasserturm, über Fuchsberg und Indorfer Berg, entlang der Sempt, durch Aufhausen und Bergham zur Itzlinger Höhe und zurück nach Erding.

1. BERG: DUNSCHEBERGE

Wir beginnen unsere Wanderung am Grünen Markt im Herzen Erdings. Wir gehen in östliche Richtung und biegen dort vor dem Brücklerl über die Sempt links in den Fußweg ab. Links von uns liegt dabei die Senke des „Dunscheberge“, an dessen kleinen Hängen die Erdinger Kinder Schlitten fahren. Unser erster Berg!

2. BERG: WASSERTURM

Der Fußweg führt uns nun rechts und links entlang der Sempt zwischen den Resten der Erdinger Stadtmauer. Wir erreichen die Landshuter Straße, wo wir rechts und nach 100 m gleich wieder rechts in die Dorferner Straße abbiegen. Ihr folgen wir, bis wir vorbei am Lichtspielberg, dem Erdinger Kino, die Kelterstraße erreichen. Wir biegen links ab und wandern auf ihr in einem Rechtsbogen den Berg hinauf und kurz wieder hinab, bevor wir nach links einen kleinen Abstecher zum früheren Wasserturm machen – und haben den nächsten Berg erreicht. Der Wasserturm wurde vom Architekten Martin Neumaier beispielhaft renoviert und beherbergt jetzt seine Büros.

3. BERG: FUCHSBERG

Wir wandern jetzt hinunter, bis wir wieder auf die Dorferner Straße treffen. Wir biegen nach rechts und dann gleich wieder links in



Der Grüne Markt ist Ausgangs- und Zielpunkt der Wandertour



Der frühere Wasserturm ist jetzt ein „Bürogebäude“



Schöne Aussicht vom Indorfer Berg auf Erding

die Friedrich-Herbig-Straße ab. Wo die Straße nach rechts abbiegend zur Wilhelm-Weindler-Straße wird, folgen wir dem Fuß- und Radweg nach links dem Rennfeldweg. Auf ihm wandern wir jetzt lange über die Fluren, bis der Weg auf die Haager Straße trifft. Wir folgen auf dem Fußweg der Haager Straße nach links und unterqueren durch die Unterführung die B388. Wir kommen auf der Fuchsbergstraße wieder heraus, gehen kurz nach links und gleich wieder rechts. Dem sich gabelnden Feldweg folgen wir dann nach links und zum Fuchsberg hinauf.

Wir überqueren (vorsichtig!) die B 388 und gehen geradeaus. Nach etwa 200 m biegen wir links ab und wandern vorbei am Sepp-Brenninger-Stadion bis an die Sempt, wo wir links abbiegen und unter der Brücke hindurch dem Weg weiter bis zum Ortsteil Pretzen folgen. Wir wandern ab Ortsbeginn in einem Bogen rechts um Pretzen herum bis kurz vor den Ortsausgang, wo wir nach rechts auf die Straße nach Aufhausen abbiegen. Dem Fußweg entlang der Straße folgen wir bis zu der Ampel an den Bahngleisen in Aufhausen. Wir überqueren die Straße und erreichen Bergham

4. BERG: INDORFER BERG

Oben angelangt biegen wir nach rechts ab zum Indorfer Berg. Von hier haben wir die schönste Aussicht über Erding, insbesondere über den Stadtteil Altenerding. Vorbei an dem kleinen Wäldchen mit Rastbank und Wegkreuz wandern wir wieder hinunter. Links von uns liegt dabei der beliebteste Schlittenhang der Erdinger Kinder.



Die Sempt bei Pretzen



Das historische Herderhäusl aus dem 17. Jahrhundert

und dort das Gasthaus Lindenwirt (Donnerstag Ruhetag) – eine Einkehr werden wir uns hier wohl kaum entgehen lassen (und wir haben sie uns ja auch schon redlich verdient).

Nach dieser Pause machen wir uns wieder auf den Weg – aber nicht, ohne uns das Herderhäusl noch angesehen zu haben: Das ehemalige Hirtenhaus ist ein strohgedeckter Blockbau aus der Mitte des 17. Jh., das letzte Beispiel eines einstmals regional verbreiteten Kleinhaustypus. Es ist das älteste erhaltene bäuerliche Wohngebäude im Landkreis Erding.

5. HÖCHSTER PUNKT: ITZLING

Wir wandern in nördlicher Richtung weiter und biegen dann nach links in die Gerhauser-

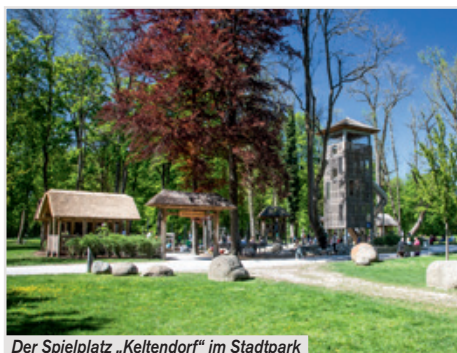
feldstraße ab. Ihr folgen wir Richtung Itzling. Kurz vor Itzling erreichen wir den höchsten Punkt des Arding Bergwegs: Wir sind auf 490 Metern Seehöhe! In Itzling machen wir einen Stopp an der schönen Kirche St. Vitus.

Dann wandern wir nach rechts und gehen hinunter Richtung Therme Erding. Am Rechtsknick der Straße biegen wir ganz nach rechts auf den Schotterweg ab (Richtung Rutschenparadies) und umrunden so die Therme ostseitig. Vor dem Parkplatz wenden wir uns nach rechts auf den Feldweg nach Erding.

Wir gehen bis zur Wasserwerkskreuzung und biegen dort nach Überqueren der Kreuzung wieder rechts in den Fußweg ein, der zum S-Bahn-Parkplatz und entlang der Gleise nordwärts weiter Richtung Stadtpark führt. Wir überqueren am Bahnübergang die Parkstraße und biegen gleich wieder hart rechts in den Stadtpark ein. Wir folgen dem Weg hinunter zum Tiergehege (wo sich ein Stopp lohnt) und überqueren dann auf der Brücke die Sempt. Wir nehmen den Weg geradeaus weiter, vorbei an Keltendorf und Spielplatz, und folgen ihm bis zur Haager Straße. Wir gehen nun geradeaus weiter in die Straße am Bahnhof und folgen ihr bis zur Geheimrat-Irl-Straße. Ihr folgen wir nun immer geradeaus und erreichen so wieder unseren Ausgangspunkt, den Grünen Markt.



Höchster Punkte der Wandertour
vor der Itzlinger Kirche St. Vitus



Der Spielplatz „Keltendorf“ im Stadtpark

Tipp: Besonders schön im Frühjahr; im Winter bei Schneelage im Bereich Fuchsberg und Indorfer Berg nicht begehbar.

Ausrüstung: Leichte Wanderschuhe (auch Turnschuhe ausreichend), Kleidung entsprechend Witterung.

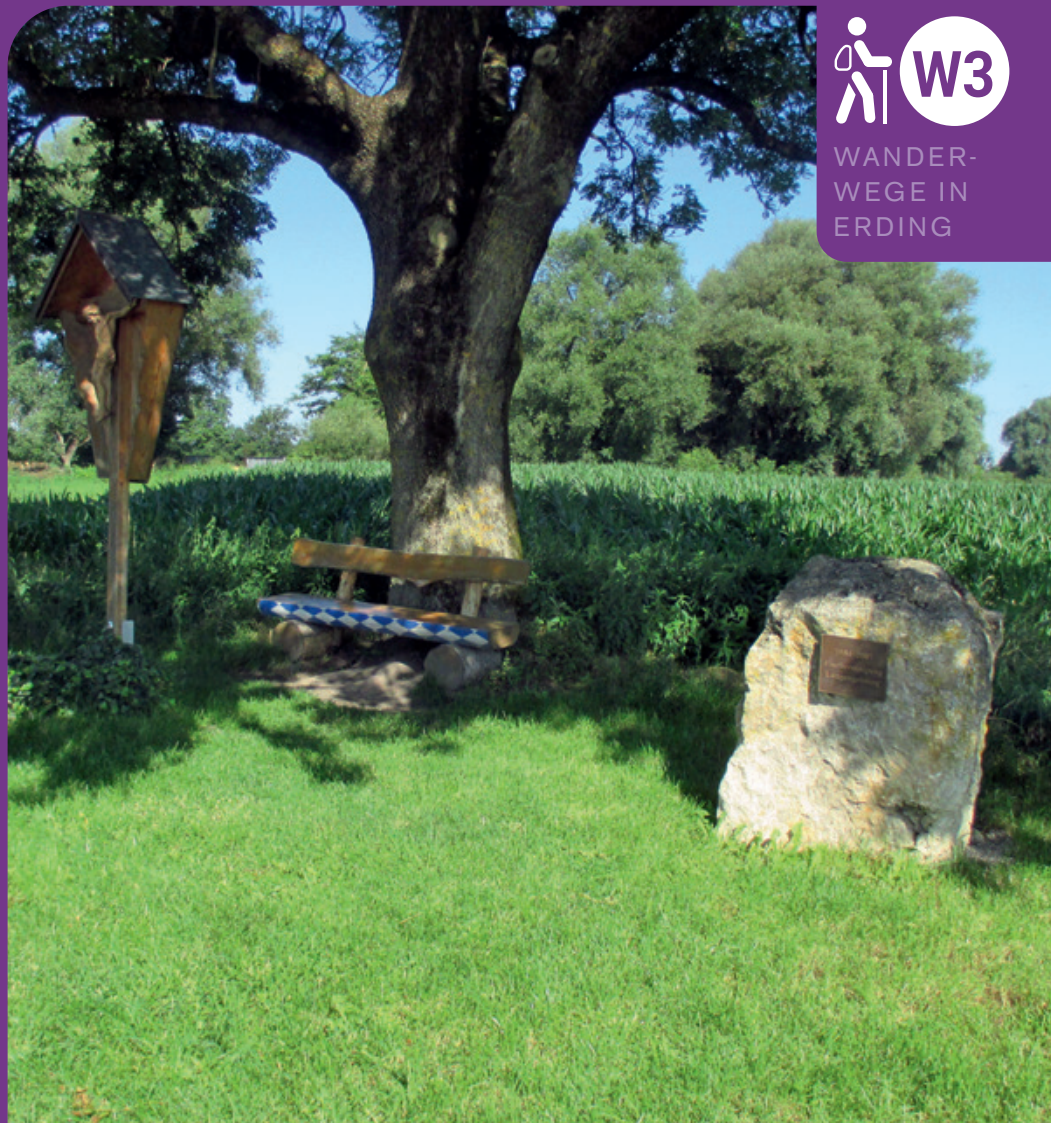
Anfahrt:

Öffentliche Verkehrsmittel: Stadtbuslinien Haltestelle Rathaus Stadtmitte.
Anfahrt mit der S-Bahn S2 aus Richtung München nach Erding.

Mit dem Auto: Über die A 92, A 94, B388. In Erding im Parkleitsystem die Parkplätze P6, P5 oder P7 am Bahnhof anfahren. Von dort Fußweg zum Grünen Markt.

Start und Ende der Tour ist der Grüne Markt im Zentrum der Innenstadt.





W3

WANDER-
WEGE IN
ERDING

GEISLINGER ÄNGER

WANDERUNG FÜR NATURLIEBHABER

Pate/Autor/Fotos: Richard Blanke

NATURWANDERWEG IM ERDINGER NORDEN: **DURCH DIE GEISLINGER ÄNGER**

Die Wanderung führt durch flache Feldfluren und idyllische Dörfer nördlich Erdings und bietet dem Naturliebhaber zahlreiche Einblicke in die Flora und Fauna des ehemaligen Erdinger Moores.

1. HUPFERKAPELLE

Vom „Blumenhof“ gehen wir nördlich durch die Kleingartenanlage. Am Ausgang rechts bis zu einer Kreuzung. Hier links auf einem Feldweg weiter zu einer kleinen Feldkapelle mit Rastbank. Die „Hupferkapelle“, wie sie im Volksmund nach ihren Erbauern genannt wird, gehört zu den ältesten Kapellen des Landkreises Erding. Interessant ist der kielbogige Eingang und der Innenraum. Alljährlich findet vor der Kapelle ein ökumenischer Gedenkgottesdienst mit den Bürgern statt.

2. LANGENGESLING

Nach kurzem Innehalten wandern wir nördlich weiter in das Wohngebiet des Erdinger Stadtteils Langengeisling. Den Wegweisern



Johanneskirche in Langengeisling



Die Hupferkapelle ist eine der ältesten Kapellen im Landkreis

folgend durch die Erdinger Str. in die Fehlbachstraße. Nun rechts, am Kindergarten vorbei, erreichen wir bald eine Straßenbrücke über das Flüsschen Sempt. Vor der Brücke wenden wir uns links und wandern auf der kleinen Straße am neuen Friedhof Langengeisling vorbei nordwestlich weiter durch die landwirtschaftlich genutzte Feldflur.

3. STEPHANSKREUZ

An einer Weggabelung erreichen wir einen Rastplatz mit schattiger Ruhebänk und einem Gedenkkreuz – das „Stephanskreuz“ erinnert an einen im Einsatz verstorbenen Feuerwehrmann. An dieser Stelle befinden wir uns mit 446 m über NN an der tiefsten Stelle unserer



Das Stephanskreuz

Wandertour in einer natürlichen „Flutmulde“. Wir befinden uns hier auf den Ausläufern der „Münchener Schotterebene“, die den Kiesabbau bis heute möglich macht.

ren Zeiten die Bauern aus den umliegenden Dörfern hier ihre Schweine tränkten. Dieses Areal zwischen „Sempt“ und „Saubach“ war vor der Flurbereinigung (1969) das natürliche Auffangbecken bei Starkregen und Hochwasser der beiden Flüsse. Bei einem Hochwasser würde das übertretende Wasser der Sempt und des Eittinger Fehlbachs hier zusammenlaufen und wie vor hundert Jahren in dem kiesigen Untergrund versickern. Wer die Augen schweifen lässt, entdeckt im Frühsommer am Wegrand einige seltene Ackerwildkräuter wie Wegwarte oder Gundermann.

Nach 100 m stoßen wir auf eine Abzweigung, hier links bestand bis vor kurzem noch eine kleine Brachfläche mit typischen Ruderalpflanzen wie Wiesen-Kratzdistel, Schöllkraut und Neophyten wie das Indische Springkraut, das sich bei Nichteindämmung sehr stark ausbreitet und alle anderen Wildpflanzen verdrängt.

4. EITTINGER FEHLBACH

Nun links ab über eine kleine Brücke überqueren wir den Eittinger Fehlbach, im Volksmund auch „Saubach“ genannt, weil in frühe-

5. KRONTHALER WEIHER

Durch die landwirtschaftlich genutzte Feldflur gelangen wir bis kurz vor das Nordufer des Kronthaler Weihers. Die Kiesgrube, an der wir



Der Eittinger Fehlbach ist auch als „Saubach“ bekannt



Viele Freizeit- und Erholungsmöglichkeiten am Kronthaler Weiher

vorbeikommen, zeigt informativ den heutigen Kiesabbau. Die Schotterdecke liegt in circa 3 m Tiefe und hat an dieser Stelle eine Mächtigkeit von fünf Metern. Zwischen hohem Grünwuchs folgen wir einem schmalen Fußpfad, der geradeaus am Westufer des Kronthaler Weihers verläuft und erreichen in wenigen Minuten den Badebereich, der durch einen neuen Familienstrand mit Wasserspielplatz aufgewertet wurde. Auf die zweigeteilte Badeinsel im See

führt eine abenteuerliche Hängebrücke. Zusätzliche Sanitäranlagen und Außenduschen sowie mehrere Kioske runden das Angebot ab. Gepflegte Spiel- und Sportplätze, Minigolfanlage (Einkehrmöglichkeit) und Liegewiesen des Freizeit- und Erholungszentrums Erding-Nord.

Nach einer ausgiebigen Erkundungs-, oder Erholungsphase auf dem einladenden Freizeitgelände überqueren wir die neue Straße „An

der Melkstatt“ und biegen dort rechts auf schmalen Fuß- und Radweg hinüber zur Straße „In den Hacken“. Nach circa 50 m links über einen kleinen Eisensteg, dann dem Wegweiser rechts folgend zurück in die Kleingartenanlage mit Einkehrmöglichkeit (Schöner Wirtsgarten). Zurück durch das Südtor der Anlage gelangen Sie zum Ausgangspunkt am Volksfestplatz.



Spiel- und Sportmöglichkeiten am Kronthaler Weiher

Hinweis: Barrierefreier Rundwanderweg, im Winter bei Tauwetter nicht begehbar! Kinderwagen nur bedingt geeignet. Einkehrmöglichkeiten vorhanden.

Ausrüstung: Leichte Wanderschuhe (Turnschuhe nicht empfehlenswert), Kleidung entsprechend Witterung. Im Sommer gibt es Bademöglichkeiten am Kronthaler Weiher. Deshalb ist die Mitnahme von Badekleidung zu empfehlen.

Anfahrt:

Öffentliche Verkehrsmittel: Anfahrt mit der S-Bahn S2 aus Richtung München nach Erding. Weiter mit den Stadtbuslinien 530, 540, 550 zur Haltestelle Am Stadion/P+R.

Mit dem Auto: Über die A 92, A 94, B388. In Erding im Parkleitsystem die Parkplätze P2, P3 oder die Parkplätze am Volksfestplatz.

Start und Ende der Tour ist der Eingang zur Kleingartenanlage, Schützenstraße.





WANDER-
WEGE IN
ERDING

EICHENKOFENER WALKING-TOUR

SCHÖNER RUNDWEG IM ERDINGER NORDEN

Pate/Autoren/Fotos: Katharina Hintermaier



Dauer und Länge:

Start und Ende der Tour ist der Wertstoffplatz am Sportgelände in Eichenkofen.

Länge: 7,2 km

Dauer: etwa 2 Stunden

Routeninformationen zu dieser und vielen weiteren Wanderungen jetzt online entdecken:

einfach QR-Code scannen



EICHENKOFENER WALKING-TOUR

Der Rundweg führt von der Wertstoffsammelstelle Eichenkofen (Nähe Fußballplatz) zunächst durch die Fluren bis Langengeisling und bringt uns durch die Ortschaften Altham und Eichenkofen zurück zum Ausgangspunkt.

1. VON EICHENKOFEN NACH ALTHAM

Zunächst überqueren wir vom Wertstoffplatz kommend die Eittinger Straße, gehen weiter auf dem Rad-/Fußweg entlang der Streuobstwiesen des Gartenbauvereins und biegen nach 150 m links in den befestigten Kiesweg zwischen den Streuobstwiesen ein. Wir folgen dem Wegverlauf in Richtung Süden und gelangen nach circa 1 km an die Abzweigung nach Altham, lassen diese aber links liegen und ge-

hen auf unserem ursprünglichen Weg circa 160 m weiter bis zu einer großen Esche, unter der sich ein Wegkreuz und das Steindenkmal der Flurbereinigung befinden.

Bei den Einheimischen wird das Kreuz auch Stephanskreuz genannt, weil es in Erinnerung an den verunglückten jungen Feuerwehrmann Stephan Greul aufgestellt wurde. Da in dem Ensemble auch eine Bank vorhanden ist, eignet sich diese Stelle hervorragend als Rastplatz.



Stephanskreuz und Steindenkmal der Flurbereinigung



Eittinger Fehlbach, auch Saubach genannt

2. VON ALTHAM NACH LANGENGEISLING

Am Wegkreuz biegen wir nach rechts ab und überqueren auf einer kleinen Brücke den Saubach (Fehlbach). Unser Weg führt uns circa 300 m vorbei an einem kleinen Wäldchen



Beierlmühle in Altham

mit Weiher. Dann biegen wir nach links ab und folgen 1,5 km dem Wegverlauf zunächst geradeaus, um dann in einer weitgeschwungenen Linkskurve wieder zum Saubach zu gelangen.

Wir überqueren ihn und biegen gleich nach der Brücke nach links in einen Feldweg ein, der entlang des Saubachs verläuft. Nach 200 m kommen wir zu einem kleinen Wehr, wenden uns dort nach rechts und erreichen nach weiteren 300 m den Vorplatz des Neuen Friedhofs.

Auf dem eben beschriebenen Wegabschnitt sowie auf dem Friedhofsvorplatz und auf dem Friedhofsgelände bieten aufgestellte Bänke gute Rastmöglichkeiten

3. VON LANGENGEISLING NACH ALTHAM

Unser Rundweg führt uns am Friedhof vorbei, der zur Rechten liegen bleibt. Der Weg

verläuft nun Richtung Norden und lässt uns nach 1 km wieder zum Stephanskreuz gelangen, welches nun links liegen bleibt. Wir gehen weiter bis zur Abzweigung nach Altham, biegen hier rechts ab und erreichen nach 400 m den Ort. Wir überqueren die Sempt an der Beierlmühle und wenden uns dann nach links. Auf der Geislinger Straße erreichen wir nach 150 m den Dorfplatz mit Maibaum. Hier biegen wir wiederum links ab.

Nach 100 m sehen wir auf der linken Seite ein wenig abseits der Straße das Althamer Kircherl St. Benedikt. Hier bietet sich bei einem Abstecher eine schöne Rastmöglichkeit.



Althamer Kircherl St. Benedikt

4. VON ALTHAM NACH EICHENKOFEN

Wir folgen dem Weg weiter in Richtung Norden und erreichen nach 200 m übergangslos die Ortschaft Eichenkofen. Nun sind es noch 400 m bis zur Ortsmitte. Auf diesem Wegabschnitt befindet sich linker Hand die Pirschlinger-Kapelle, erbaut 1895. An der Kreuzung in Eichenkofen biegen wir nach links ab, um nach weiteren 400 m an unserem Ausgangspunkt anzukommen.

An der Kreuzung in Eichenkofen bietet sich als lohnender Abstecher die Filialkirche St. Ägidius an. In diesem Fall müssen wir die Kreuzung geradeaus überqueren. Nach circa 100 m präsentiert sich der Friedhofsvorplatz eindrucksvoll mit Kriegerdenkmal, Gedenkstein (Kinder, die Schusser spielen) anlässlich 950 Jahre Eichenkofen, Maibaum und Steinbänken.



Filialkirche St. Ägidius in Eichenkofen

Hinweis: Als Ausgangspunkt könnte auch der neue Friedhof in Langengeisling gewählt werden (Parkmöglichkeit). Ebenso wäre es möglich, die Tour zu verlängern und den Kronthaler Weiher als Ausgangspunkt zu nehmen (Parkmöglichkeit).

Der Weg ist auch nach Regentagen gut begehbar, lediglich muss hier der Abschnitt Saubach – Neuer Friedhof Langengeisling umgangen werden, indem man geradeaus in Richtung Kindergarten weitergeht.

Tipp: Die Tour bietet sich ebenso als Familien-Radwanderung an mit Ausgangspunkt Kronthaler Weiher und Rastplatz Eichenkofener Spielplatz (direkt neben dem Sportgelände, siehe Start/Ziel).

Ausrüstung: Leichte Wanderschuhe (auch Turnschuhe ausreichend), Kleidung entsprechend Witterung.

Anfahrt:

Öffentliche Verkehrsmittel:
Stadtbus 580 (Mo – Fr) Haltestelle Eichenkofener Ort, ca. 400 m vom Startpunkt entfernt.

Mit dem Auto: Über die A 92, Flughafentangente, Ausfahrt Richtung Eitting St 2084, bei Eitting Richtung Eichenkofen (Eittinger Str.). Von Erding über Langengeisling nach Eichenkofen.

Parken am Sportplatz, gleich hinter dem Wertstoffplatz.

Start und Ende ist der Wertstoffplatz am Sportgelände in Eichenkofen.





WANDER-
WEGE IN
ERDING



ERDINGER TÜRME

WANDERUNG IM OSTEN ERDINGS MIT BLICK AUF DIE STADT

Pate/Autoren/Fotos: BUND www.bund-naturschutz-erding.de, Lutz Bierl, Anton Hirth



Dauer und Länge:

Start und Ende der Wandertour ist der Parkplatz des Freilichtmuseums (Bauernhofmuseum) an der Taufkirchener Straße.

Länge: 5,2 km

Dauer: etwa 1:30 Stunden

Routeninformationen zu dieser und vielen weiteren Wanderungen jetzt online entdecken:

einfach QR-Code scannen



ERDINGER TÜRME

Die Tour führt den Wanderer zur Anhöhe des Fuchsbergs und besticht durch den schönen Blick auf Erding und seine Türme, sowie bei guter Sicht auf das Alpenpanorama.



Alpenpanorama beim Fuchsberg

1. SCHOLLBACH

Wir starten unseren Spaziergang auf dem asphaltierten Weg entlang der Straße in östlicher Richtung bis zum Feldweg, den wir insgesamt 280 Meter entlanggehen. An der ersten Abzweigung, erkennbar an einem Schild, biegen wir rechts ab und gehen etwa 435 Meter bis zur Dorfer Straße. Dabei überqueren wir

den Schollbach, dessen Umgebung vom Bund Naturschutz gepflegt wird.

2. EISWEIHER

Nach dem Überqueren der Dorfer Straße, unter Berücksichtigung des starken Verkehrs, setzen wir unseren Weg auf dem nordwest-



Der Eisweiher



Wehr am Eisweiher

lichen Pfad entlang des zugewachsenen Eisweihers fort, etwa 500 Meter bis zum Ende des Weges, gekennzeichnet durch ein Schild. Das Eis des Eisweihers wurde einst von den Erdinger Brauereien zur Bierkühlung im Sommer genutzt, bevor die Kühlmaschine erfunden wurde.

Weiter geht es südwärts für etwa 300 Meter bis zum nächsten Schild, wo eine Bank mit einem malerischen Blick nach Süden und Osten steht. Der Weg führt dann nach Osten fast bis zum Haus Nr. 10 (270 Meter), von wo aus wir die Kirchen von Salmannskirchen und Bockhorn im Osten erblicken können.

3. AM FUCHSBERG

Wir setzen unseren Weg nach Süden fort, etwa 460 Meter, bis zur Gärtnerei, wo eine Bank (siehe Infokasten) unter einer großen Eiche zur Rast einlädt, und ein Bächlein sanft vorbeifließt.

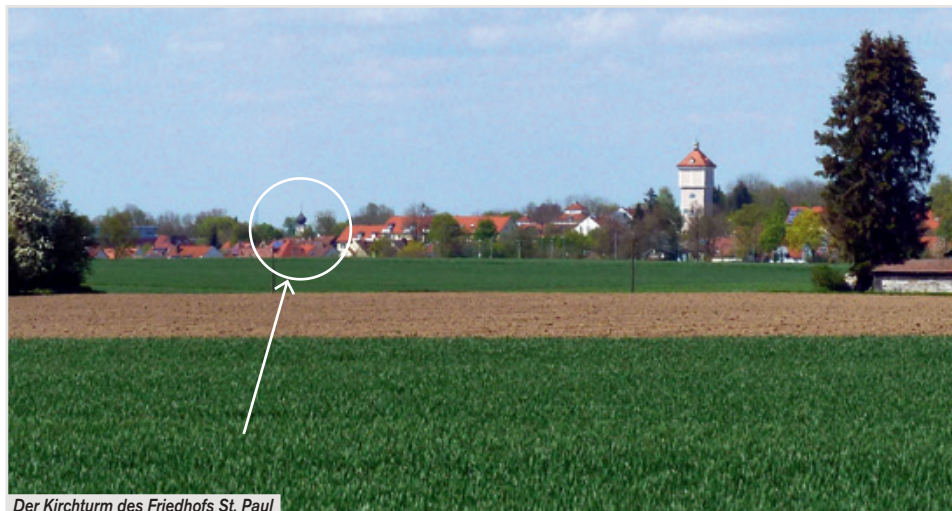


Schattiger Rastplatz

Entlang der Fuchsbergstraße gehen wir circa 500 Meter in westlicher Richtung (am Schild vorbei). Auf dieser Strecke genießen wir einen Blick auf Erding und seine Türme, darunter der Stadtturm, Frauenkircherl, Heiliggeist-Spital, Schöner Turm, St. Paul und der Wasserturm. Im Westen sind nun auch die Türme des Itzlinger und des Altenerdinger Kirchturms sichtbar, und bei gutem Wetter zeigt sich im Süden die Gebirgskette mit dem markanten und gut erkennbaren Wendelstein.



Schöner Blick auf Erdings Türme



Der Kirchturm des Friedhofs St. Paul

An nur einer bestimmten Stelle des Weges sehen wir auch den Kirchturm des Friedhofs St. Paul, den kleinen Turm links vom Wasserturm. Wir biegen kurz vor dem Ortsschild der Fuchsbergsiedlung nach rechts ab und gehen für 530 m bis kurz vor die Siedlung. Dort biegen wir nach rechts ab und kommen nach 240 m zurück zu der bereits bekannten Rastbank.

Nach einem erneuten Begehen des Weges in östlicher Richtung, diesmal bis zum Haus Nr. 10 (320 Meter), setzen wir unsere Tour nach Nordosten fort, östlich am Eisweiher vorbei, bis zur Dorfener Straße (360 Meter). Entlang des Eisweihers gehen wir kurz bis zum Straßenrand und überqueren vorsichtig die Dorfener Straße.

Den bereits bekannten Weg gehen wir zurück (435 Meter) und biegen dann nach links ab, um nach weiteren 280 Metern zum Freilichtmuseum zu gelangen.



Der Altenerdinger Kirchturm



Der ehemalige Wasserturm

Hinweis: Der Wanderweg führt über Felder und Wiesen, die zum Teil landwirtschaftlich genutzt werden. Sie sind daher z.T. holprig und mit hohem Gras bewachsen und dadurch nur bedingt für Fahrrad-Touren geeignet.

Viele in der Karte eingezeichnete Wege enden plötzlich, da die Landwirte sie umpflügen (z.B. der Weg nach Neukirchen).

Der Weg ist sehr sonnig, daher eher im Frühling, Herbst und Winter zu empfehlen.

Tipp: Von fast allen Stellen des Wanderwegs ist ein herrlicher Blick auf die Türme Erdings (Stadturm, Frauenkircherl, Heiliggeist-Spital, Schöner Turm, Altenerdinger Kirche, Wasserturm, Itzlinger Kirche) möglich. Bei günstiger Witterung auch auf die Gebirgskette im Süden.

Ausrüstung: Wegen der teilweise unbefestigten Wegführung empfehlen wir bei schlechter Witterung knöchelhohe Wanderschuhe. Sonst auch mit leichten Wanderschuhen (auch Turnschuhe ausreichend) begehrbar. Kleidung entsprechend der Witterung.

Anfahrt:

Öffentliche Verkehrsmittel: Anfahrt mit der S-Bahn S2 aus Richtung München nach Erding. Vom Bahnhof mit Bus 530 oder 540 zur Haltestelle Freilichtmuseum.

Mit dem Auto: Über die A 92, A 94, B 388. In Erding Beschilderung in Richtung Taufkirchen folgen. Am Freilichtmuseum die Taufkirchener Straße verlassen.

Parken am Freilichtmuseum.

Start und Ende der Wandertour ist der Parkplatz des Freilichtmuseums (Bauernhofmuseum) an der Taufkirchener Straße.





WANDER-
WEGE IN
ERDING

INDORFER RUNDE

EINE WANDERUNG IN DEN SÜDOSTEN ERDINGS

Pate/Autor/Fotos: Dr. Walfried Seßler



Dauer und Länge:

Start und Ende der Wandertour ist an
den Schule in Altenerding (Lange Feldstraße
29 bzw. 31).

Länge: 9,2 km

Dauer: etwa 2:30 Stunden

Routeninformationen zu
dieser und vielen weiteren
Wanderungen jetzt online
entdecken:

**einfach QR-Code
scannen**



NATUR UND KULTUR IM SÜDOSTEN ERDINGS: **INDORFER RUNDE**

Eine Wanderung in den Südosten Erdings: von Altenerding über Pretzen nach Indorf und weiter nach Singlding. Durch die Felder des Sempttals geht der Weg zurück zum Ausgangspunkt.

1. PRETZEN

An den Schulen in Altenerding (Carl-Orff-Grundschule und Mittelschule) startet die Wanderung durch die südöstlichen Gemeindebereiche Erdings. Es geht zwischen Kindergarten und Schule zur Sempt und auf der anderen Flussseite nach Pretzen.

Am Ortsrand Pretzens bei der Anzeigetafel nehmen wir rechts den Schotterweg, um vorbei am Wildgehege in die Buchenstraße zu gelangen. Jetzt führt uns die Tour über die Pappelstraße und einen kleinen Pfad zur Hörlkofener Straße. Am Rande des Neubaugebietes gehen wir nach rechts zum Ende der Straße Am Wirtsacker und biegen nach links bergauf in die kleine Seitenstraße ab. An der Wegkapelle lädt eine Bank zur Rast ein. Die kleine Wegkapelle mit dreiseitigem Chorabschluss und Dachreiter stammt aus dem Jahr 1866.



Der Maibaum in Pretzen



Dammwildgehege bei Pretzen (Foto Hans Sterr)



Wegkapelle mit Rastbankerl



Die Pestsäule von 1619

Am Südrand des Baugebietes geht der Weg hinauf auf den Altmoränenhügel aus der Risseiszeit in Richtung Osten bis zur Staatsstraße nach Hörlkofen. Die muss überquert werden. Dann führt der Weg durch die Felder geradewegs nach Osten.

2. INDORF

Bei den Indorfer Straßhäuseln biegt der Feldweg in die Straße nach Indorf ab. Wir folgen dem Jagerweg bis zur St.-Martin-Straße am östlichen Ortseingang. Dort steht die Tußsäule, genannt Pestsäule. Die Säule wurde 1619 in gotischer Form errichtet.

Nun gehen wir nach rechts in den Ort hinein. In der Ortsmitte lohnt ein Blick auf die Kirche St. Martin und auf das Backhäusl. Die katholische Filialkirche St. Martin wurde von Anton Kogler als spätbarocker Saalbau 1709 errichtet. Sie hat einen nichteingezogenen dreiseitigen Chor und einen Spindelhelm. Die Kirche und das neu errichtete Backhäusl bieten in der Ortsmitte einen reizvollen Anblick.

Unsere Wanderung geht ein paar Meter zurück zur Straße Am Anfang. Wir nehmen die Straße und gehen wieder aus dem Ort hi-



Schöner Dorfplatz in Indorf

naus. Bald biegt die Straße nach Süden, dann nach Westen ab. Hier folgen wir dem Feldweg entlang des Wäldchens „In der Lohe“. Am Ende des Wäldchens geht es weiter nach rechts in westlicher Richtung. Bei klarer Sicht zeigen sich im Süden bald die Alpengipfel und im Norden die Stadtkirche und der Stadtturm Erdings.

3. SINGLDING

Wir folgen dem Weg und überqueren am höchsten Punkt der Tour wieder die Staatsstraße. Auf der anderen Straßenseite, etwas weiter rechts, geht der Weg nach Westen weiter. Diesem Feldweg folgen wir und gehen am Wäldchen vorbei über die Anhöhe bis zur Fahrstraße. Wir müssen einige Meter nach links auf der Straße gehen, dann nehmen wir die Abzweigung hinunter in das Schwemmland der Sempt nach Singlding. Dort treffen wir auf einen Bildstock. Das Denkmal aus dem



Von Singlding geht die Wanderroute westwärts zurück nach Altenerding

Jahr 1851 erinnert an die 1806 abgebrochene Kirche St. Willibald und Walburga.



Bildstock in Singlding

Es geht weiter vorbei am Semptkraftwerk, und wir verlassen das Dorf durch die Wiesen zur Furt über den Hochwasserüberlauf des Kraftwerks. Der Weg öffnet sich nun in das Almgebiet des Altenerdinger Mooses, von dem Reste in seiner ursprünglichen Form etwa ein Kilometer südwestlich unseres Weges als Naturdenkmal erhalten sind.

An der Teerstraße wenden wir uns nach rechts. Der Weg führt nach Norden durch die Felder nach Altenerding. Westlich von uns sehen wir in einiger Entfernung die Gebäude des Industriegebietes und östlich den Stadtteil Pretzen. Nach den Kindergärten erreichen wir bald unseren Ausgangspunkt an den Schulen.



Allgemeine Informationen zum Wanderweg!

Hinweis: Der Weg ist ganzjährig begehbar. Leider liegen keine Einkehrmöglichkeiten unmittelbar am Weg. Streckenweise ist der Weg schattenlos und führt über Felder ohne Baumbestand. Für Kinderwagen ist der Weg streckenweise nicht geeignet.

Ausrüstung: Leichte Wanderschuhe (auch Turnschuhe ausreichend), Kleidung entsprechend Witterung.

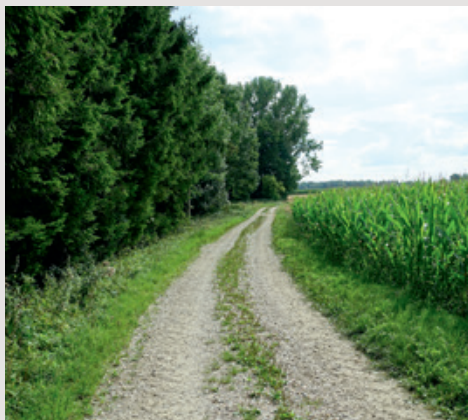
Anfahrt:

Öffentliche Verkehrsmittel: Anfahrt mit der S-Bahn S2 aus Richtung München nach Erding. Mit dem Stadtbus zur Haltestelle „Lange Feldstraße“.

Mit dem Auto: Über die A 92, A 94, B 388.
In Altenerding zur Grundschule
Lange Feldstraße 29 bzw. 31.

Parken am Ausgangspunkt.

Start und Ende der Wandertour ist an
den Schulen in Altenerding.



Impressum

Herausgeber: Stadt Erding, Stadtmarketing, Landshuter Str. 1, 85435 Erding, www.erding.de

Redaktion/Text: Autoren/Paten der einzelnen Wege

Grafik/Layout: hörmannsdorfer mediendesign, www.hoermannsdorfer.net

Bildmaterial: Autoren/Paten der einzelnen Wege/Florian Trykowski

Druck: Groschberger Druck GmbH

Druckauflage: 1.000



Erding 2024

Freizeit-

NOCH MEHR WANDERERERLEBNISSE IN ERDING!

ERDINGbewegt



Werfen Sie doch auch einen Blick in
unsere Broschüre „Themenwege in Erding“
mit Spaziergängen im Stadtgebiet!